№ 5256. Sonnabend, 16. Januar. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 15. Januar, 7 Uhr Abends.

Berlin, 15. Januar. [Abgeordnetenhaus.] Fortsetzung der Schlußberathung des Etats. Die Mehrkosten für das Marburger Consistorium, das Gehalt für einen Curator an der Marburger Universität und die erste Rate für das landwirthschaftliche Ministerium wurden gestrichen. Abg. v. Bonin motivirt seinen Antrag auf Uebernahme der Stellvertretungskosten der Beamten, die Abgeordnete sind, auf den Etat des Hauses, führt die Nothwendigkeit einer gleichen Behandlung der Verwaltungs- und Justizbeamten in der Stellvertretungsfrage aus und beweist die Möglichkeit Ersparnisse zu machen durch Einziehung der Diäten bei Urlaubsbewilligungen, zieht hierauf jedoch seinen Antrag vorläufig zurück, weil der Minister abwesend.

Wien, 15. Jan. Die „Abendpost" bestätigt die Fortsetzung der Conferenzberathungen.

LC. **Berlin**, 14. Jan. [Die Einführung der Mahlsteuer in Italien.] Eins der hartherzigsten Experimente der Finanzkunst macht jetzt Italien mittelst der für das ganze Land eingeführten Mahlsteuer. In anderen Ländern hat man bis jetzt noch nicht gewagt, eine beträchtliche Steuer auf das erste und hauptsächlichste Nahrungsmittel auch denen aufzuerlegen, welche dasselbe mit eigener Hand auf eigenem Felde bauen, sonden sich darauf beschränkt, die Nahrungsmittel dann zu besteuern, wenn die Producenten ihren Ueberfluß davon in die Stadt brachten. Die Mahlsteuer ist nun überall als die härteste und da der Reiche eher weniger als mehr Brodfrüchte wie der Arme genießt, auch als die ungerechteste aller Steuern bekannt. In Italien wird das Alles noch dadurch verschlimmert, daß die ärmeren Klassen und besonders die ländliche Bevölkerung sehr wenig Fleisch und Gemüse ißt, sondern fast ausschließlich von der Polanta oder von Macaroni's lebt, beides aus Mehl mit etwas Fett betreitete Gerichte. Daß die ärmeren Klassen diese grausame Bedrückung schwer empfinden, ist begreiflich. Die Unruhen, die bei der ersten Erhebung der Steuer in vielen Gegenden Italiens ausgebrochen sind, haben deßhalb Niemand überraschen können. Lehrreich ist es aber zu beobachten, wo die Unruhen entstanden sind und welchen Verlauf sie genommen haben. Sie sind entstanden in erster Linie in den Provinzen mit verbreiteter Bildung, in Ober- und Mittelitalien, während die ärmeren Theile Unteritaliens und Siciliens bis jetzt ganz ruhig geblieben sind. Diese ärmste Klasse hat augenscheinlich noch kein Gefühl für das Uebel, das ihnen zugefügt wird, weil die Steuer nicht direct von ihnen, sondern von den Müllern eingezogen wird. Die Gebildeteren dagegen raffen sich sogleich auf, um den letzten Versuch gegen unvernünftige Staatseinrichtungen zu machen. Gegen wen wendet sich aber ihr Zorn in erster Linie? Sie lassen ihrem Haß gegen das Patriciat freien Lauf. Diese Patricier sind nämlich die Grundbesitzer, und diejenigen, die den Grund bebauen, sind, wie in Irland, nur Pächter. Diese Grundbesitzer lassen sich ihre Pacht weiter zahlen und der Bauer muß die Mahlsteuer jetzt noch dazu zahlen. Der Patricier ist aber auch der liberale Mann, derjenige, der mit der Regierung, wenigstens mit dem constitutionellen System geht, dessen Vertreter jetzt in der Kammer dieses für die ärmere Klasse so grausame Gesetz gemacht haben, um ihre eigene Klasse vor weiterer Steuerbelastung zu schützen. Die tiefe sociale Wunde Italiens klafft dabei zum ersten Male weit auf vor allen Augen. Es ist das Pachtsystem, das, wie in Irland, in einem großen Theile Italiens herrscht. Aber welche Thorheit Seitens der regierenden Partei, die Sache in dieser Weise zur Sprache zu bringen und der Reaction wie der Priesterpartei ein so furchbares Agitationsmittel in die Hände zu geben.

— [Das System der Prämiirung der die Züge führenden Beamten] ist von mehreren Eisenbahngesellschaften, wie z. B. der Köln-Mindener und der Rheinischen adoptirt und man hat gefunden, daß dieses System die besten Früchte trage. Der Handelsminister hat davon Veranlassung genommen, eine Verfügung an die Königl. Eisenbahn-Directionen zu richten, in welcher dieselben aufgefordert werden, von dem erwähnten Prämiirungssystem nähere Kenntniß zu nehmen und sich darüber auszusprechen, ob und in wie weit sich eine solche Einrichtung auch zur Einführung bei den Königl. Eisenbahn-Directionen empfehle. (Schl. Z.)

ZC. [Die spanische Revolution] ist jetzt in das Stadium getreten, in welchem die Revolutionen sich gegen sich selbst und ihre eigenen Kinder zu richten pflegen. Die provisorische Regierung wird zum Verspeisen angerichtet und die fortschreitende Revolution schickt sich an, über die Leiche der stillstehenden zur Tagesordnung überzugehen. Es versteht sich von selbst, daß damit die Chancen der vertriebenen Regierung im Wachsen begriffen sind und daß das französische Gouvernement gegenwärtig die Königin Isabella als eine solche behandelt, die nicht ohne alle Aussichten für die Zukunft ist. Selbstredend wollen wir damit unsererseits die Aussichten der Bourbons nicht überschätzen. Kommt der Bürgerkrieg zum Ausbruch, so wird es schließlich immer die Armee sein, welche den definitiven Ausschlag giebt.

— [In der Justizcommission] kam heute auch eine Beschwerde vieler Einwohner aus Reichenbach zur Berathung. Bei der Twestenschen Wahl waren viele Stimmzettel (für Twesten) zerrissen worden. Die Oberstaatsanwnltschaft hatte nach vorgängiger Zeugenvernehmung die Verfolgung der Sache abgelehnt und der Justizminister war auf erhobene Beschwerde diesem ablehnenden Beschlusse beigetreten. Petenten haben nun ihre Beschwerde beim Abgeordnetenhause eingebracht. Die Commission erachtete die Beschwerde für begründet und einigte sich zu dem Antrage, die Petition der Regierung mit der Aufforderung zu überweisen, die gerichtliche Untersuchung bei diesem Vorfall einzuleiten.

— [Petroleumbeleuchtung.] Durch eine frühere Verfügung des Ministers des Innern waren die Bezirksregierungen ermächtigt. mit Verordnungen vorzugehen, um den Gebrauch von Petroleumbeleuchtung in ländlichen Wirthschaftsräumen als zu gefährlich zu verbieten. Dagegen ist nun darauf aufmerksam gemacht worden, daß die Landwirthe die Vortheile dieser Beleuchtung nicht gern entbehren und daß andererseits bei genügender Vorsicht die Gefahr des Explodirens oder Feuerfangens eine sehr geringe ist Die Bezirksregierungen sind daher aufgefordert worden, über die bisher in dieser Beziehung gemachten Erfahrungen zu berichten, sowie sich darüber auszusprechen, ob das oben erwähnte Verbot nicht für entbehrlich zu betrachten sei.

Köln, 11. Jan. [Festungs-Angelegenheit.] Die Eheleute Horn zu Köln wurden am 7. Sept. 1868 von dem Polizeigericht zu Köln von der Beschuldigung, ihre Ziegelei „rayonwidrig betrieben zu haben", freigesprochen. Sofort legte der Polizeianwalt den Cassationsrecurs ein. Durch ein am 6. Jan. 1869 erlassenes Erkenntniß hat das Obertribunal diesen Cassations Recurs verworfen.

Braunschweig, 11. Jan. [Reichstagswahl.] An Stelle des Staatsanwalts Schnuse wurde am 6. d. M. im 3. braunschweigischen Wahlkreise nahezu einstimmig der ebenfalls der nat.-lib. Partei angehörende Hüttenbesitzer Ferd. Koch gewählt.

Heidelberg. [Ueber die in dem bekannten Prozeß gegen Bamberger] gefällte Entscheidung des Mainzer Gerichts hat gestern das Spruchcolleg der Heidelberger Juristenfacultät berathen. Obgleich nun in diesem Colleg die verschiedensten politischen Ansichten vertreten sind, so entschied man sich doch einstimmig für die Ansicht, daß der Wahrheitsbeweis unbedingt zuläßig war, weil die zu bestrafende Injurie nicht in der Form des Wahlaufrufs, sondern in dessen Inhalt begründet war, und also wegfallen mußte, wenn ihre Wahrheit nachgewiesen wurde. Diese Entscheidung der Professoren der „Juristen-Universität" Heidelberg wird, wenn sie auch eine unmittelbare Wirkung nicht hat, doch nicht verfehlen, einen großen moralischen Eindruck zu machen.

Frankreich. [Officielle Wahlwühlerei.] Der „Avenir National" bringt als einen Beweis, auf welche Weise schon jetzt von oben herab für die allgemeinen Deputirtenwahlen gewühlt wird, folgendes Schreiben des Inspectors der Akademie von Clermont an die Elementarlehrer seines Ressorts: „Inspection des Haute-Loire-Departements. Puy, 31. Dec. Herr Lehrer! Die politische Agitation, die sich Angesichts der bevorstehenden Wahlen vorboreitet, wird Sie manchen Anliegen persönlichen Ehrgeizes aussetzen, die sich mit dem Schleier des öffentlichen Wohles bedecken. Sie haben bereits vom Redacteur eines neuen Blattes mit dem Anerbieten eines Gratis-Abonnements ein Circularschreiben erhalten, durch welches er Sie um Auskunft über die Gemeinde, in der Sie wirken, bittet. Sie werden ohne Zweifel noch deren andere bekommen. Bleiben Sie ruhig und, wie ein vernünftiger Man, antworten Sie auf keinen dieser Anträge. Sie werden fortfahren, Ihrem alten erfahrenen Chef, dem Inspector der Academie, Ihr Zutrauen zu bezeigen, indem Sie nichts schreiben und nichts thun, ohne ihn zu Rathe zu ziehen. Der Inspector der Academie: P. E. D. Barré. P. S. Sie werden vom ersten Tage des J. 1869 an unentgeltlich ein Exemplar des Officiellen Journals des Kaiserreichs erhalten. Es ist für Sie bestimmt; Sie werden es lesen und so auf dem Laufenden dessen, was vor sich geht, gehalten sein."

Italien. Turin. [Die Mahlsteuerrevolte] ist im Zunehmen; Reisende, die mit der Bahn aus der Romagna kommen, haben längs der ganzen Bahnstrecke in den Dörfern Sturmläuten gehört und bewaffnete Bauernhaufen gesehen, die mit dem Rufe von Dorf zu Dorf ziehen „Nieder mit der Mahlsteuer, Tod den Signori". Die Bewegung droht den Character einer Erhebung der Armen gegen die Reichen, eines modernen Bauernkrieges anzunehmen. Der Finanzminister hat das Erhebungsreglement der Mahlsteuer derartig modificirt, daß man ein neues Gesetz vor sich zu haben glaubt. Die Erleichterungen und Nachlässe sind so beschaffen, daß darauf hin die Müller wieder zu arbeiten beginnen.

Danzig, den 16. Januar.

* [Der diesjährige anhaltend flaue Winter] mit seiner milden Frühlingsluft ist zwar dem Arbeiterstande insofern sehr günstig, als derselbe diesem bei ungefrorener Erde und offenem Wasser eine Thätigkeit gewährt, welche sonst in dieser Jahreszeit ruht und sehnlichst herbeigewünscht wird; allein viele Gewerbetreibende erleiden durch die gegenwärtige Witterung bedeutende Einbuße. Wir erwähnen nur den Mangel des Eises, diesen in neuerer Zeit so wichtigen Handelsartikels, dessen nothgedrungene Beschaffung aus dem Norden Brauern, Conditoren, Fleischern und Anderen große Mehrausgaben verursachen dürfte, falls nicht späterhin noch starker Frost eintreten sollte. Auch die Pelzwaarenhändler, Filzfabrikanten, Gastwirthe 2c. werden nicht minder nach Schnee und Kälte verlangen. Auf den Feldern sieht man zur Zeit grünende Saaten, wie beim Eintritt des Frühlings und mit dem Pfluge werden die Aecker durchzogen, wie dies sonst erst im April der Fall zu sein pflegt. Nur die Sonne verbirgt sich beharrlich hinter grauen Wolken. Daß dies für unser Klima ungewöhnliche Wetter im Allgemeinen ein ungünstiges genannt werden kann, beweist der andauernd schwankende Gesundheitszustand; Scharlachfieber, Rheumatismus, katarrhalische Zustände und Blattern grassiren fortwährend bei uns, wie auf dem platten Lande, namentlich sind eine große Anzahl von Kindern seit dem Herbste ein Opfer der zuerst genannten Krankheit geworden.

Königsberg, 15. Jan. [Die Actionäre der norddeutschen Grund-Creditbank], Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, deren Statut am 21. v. M., die K. Genehmigung erhalten hat, hat für den 26. d. eine Generalversammlung Behufs Wahl des Verwaltungsrathes ausgeschrieben und wird demnächst ihre Thätigkeit entfalten. Immerhin wird auch dieses Institut wieder mehr zur Hebung des Realcredits beitragen. (P.-L. Z.)

Vermischtes.

— [Charles Dickens] hat allen größeren Städten Großbritanniens und Irlands einen kleinen Cyklus von Abschiedsvorlesungen zugedacht (im Ganzen hundert), wofür ihm der Unternehmer das artige Sümmchen von 10,000 Pfd. St. bezahlen wird.

Schiffs-Nachricht.

Laut Telegramm ist die Danziger Bark „Merces", Capitain Schwartz, am 15. d. M. glücklich in Shields angekommen. An Bord alles wohl.

Meteorologische Depesche vom 15. Januar.

Morg.	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6 Memel	342,4	—1,2	SO	stark	bedeckt.
6 Königsberg	342,3	—2,7	SO	stark	bedeckt.
6 Danzig	341,3	— 0,7	SO	stark	bedeckt.
6 Stettin	339,6	—0,1	OSO	mäßig	bedeckt.
6 Putbus	337,4	0,4	SO	schwach	bewölkt.
6 Berlin	338,4	—2,4	SO	schwach	heiter.
7 Köln	335,7	1,4	SW	ziemlich	heiter.
7 Flensburg	339,0	—0,5	SO	lebhaft	bewölkt.
7 Haparanda	335,7	—5,7	SW	schwach	bedeckt.
7 Stockholm	343,2	0,0	SO	schwach	bedeckt.
7 Helder	336,3	1,3	SSO	mäßig	heiter.

Ein kärntnisches Pompeji.

Kärnten besitzt zwei Gegenden, welche die Bezeichnung „classischer Boden" verdienen, das sogenannte Lurnfeld in Oberkärnten und das Zollfeld bei Klagenfurt. Das Zollfeld ist etwa zwei Meilen lang und eine Viertelmeile breit, bildet eine aus Sumpf und Weideland bestehende Ebene, welche die Glan trägen Laufes durchzieht. Ungefähr in der Mitte dieser Ebene befindet sich, von einem eisernen Gitter umgeben, der sogenannte Herzogsstuhl Kärntens, von welchem aus die Herzoge von Kärnten die Lehen vertheilten. Der Stuhl besteht aus rohen Steinplatten, auf der schmalen Seite seiner Lehne befindet sich eine Inschrift, welche lange Zeit für slavisch galt, bis Mommsen kam und dem slavischen Schwindel dadurch ein Ende machte, daß er nachwies, es sei ein römischer Name und heiße: Masvetius verus. Der Herzogsstuhl besteht also aus Römersteinen, und zwar aus Steinen der alten römischen Stadt Virunum, die auf dieser Stelle einst gestanden.

Unter den Städten Noricums muß Virunum eine der ansehnlichsten gewesen sein, denn den Ausgrabungen und Alterthumsfunden nach zu urtheilen, nahm sie nicht nur einen guten Theil des Zollfeldes ein, sondern zog sich auch über die Hügelreihe hin, wo allem Anscheine nach ein Castrum und die wichtigeren öffentlichen Gebäude sich befanden. Im Frühjahr, wenn die Saat auf dem Felde unten noch jung ist, soll man nach einem Regen von dem Hügel aus, an der bald helleren, bald dunkleren Schattirung des Grün ganz deutlich Quadrate und breite Streifen, wie Häusergruppen und Straßen auf Karten dargestellt werden, erkennen können. Der Punkt, von wo aus man die beste Uebersicht des muthmaßlichen Terrains der ehemaligen römischen Niederlassung hat, ist jene Stelle des Hügels, wo man vor Jahren Ausgrabungen gemacht und Mauerwerk gefunden hat, welches offenbar das eines Theaters ist. Das eigentliche Theater, der Zuschauerraam ist gegen den Hügel, die Skena und die Front gegen die unten liegende Stadt gerichtet. An den terrassenförmigen Abstufungen des Rasens erkennt man deutlich die Sitzreihen, wie auch unschwer der Raum erkennbar ist, wo die Thymele und die Orchestra sich befanden. Von der Skena sind die Mauern bloßgelegt, auf der Frontseite war ein Säulengang, zu dem eine Stiege, so breit als die ganze Fronte, hinanführte, dafür zeugen die mächtigen Stöcke eines Triglyphenfrieses, Fragmente dorischer Capitäle und Bruchstücke von Säulenschäften, die hier liegen.

Es war ein wundervoller Maitag, an dem ich zum ersten Male die Stätte altrömischer Macht und Herrlichkeit besuchte. Auf einem mächtigen Friesstücke sitzend, das offenbar einst von einer Ecksäule getragen wurde, träumte ich von Zeiten, die tausend Jahre hinter uns liegen, in denen ein thatkräftiges, kunstsinniges Volk hier in stolzen Palästen und reizenden Villen wohnte.

Ich sah im Geiste unten die Stadt mit ihren statuengeschmückten Plätzen, mit ihren Tempeln und stattlichen Wohnhäusern, ich hörte das Rauschen der Quelle, welche in Marmorbassins aufgefangen und in Bäder geleitet wurde, von denen man Ruinen selbst oben auf dem Hügel findet. Und jetzt? — Wald und Feld bedecken die Stätte, der Pflug geht über das Forum Virunum's, Bäume schlagen ihre Wurzeln ein, wo ehedem Statuen und Wohnhäuser standen, aus den Steinen der Tempel und Gräber hat man im nahen Maria Saal eine Kirche und neuerdings einen Stall gebaut, und in Kürze wird die Locomotive über Virunum dahinbrausen.

Die Alterthumsfunde auf dem Zollfelde sind seit Jahren spärlich geworden; dagegen hat man einen neuen Fundort auf dem etwa zwei Stunden von da entfernten Magdalensberge entdeckt. Ein Bauer fand dort eine altrömische Goldmünze; das veranlaßte ihn, nachzugraben, und schon nach Entfernung der äußersten Humusdecke stieß er auf Mauerwerk und legte ein vollständiges Zimmer mit lasirten Wänden bloß. Da er außer einigen Anticaglien keine Schätze fand, wie er gehofft, so warf er Alles wieder zu. Hierauf veranstaltete der kärntnerische Geschichtsverein Nachgrabungen, die höchst interessante Funde zu Tage förderten.

Zuerst wurde ein Gebäudecomplex aus drei gesonderten Bauten aufgedeckt, in denen man auf Hausgeräthe und Münzen stieß. Hierauf schritt man zur Untersuchung der vorher schon aufgedeckten drei Gräber, in denen man Spuren von Wandmalerei, dann Thränenfläschchen und ein kleines in Relief gearbeitetes Pferdefigürchen aus Silber fand. Endlich legte man an jener Stelle, wo der Bauer schon gegraben hatte, vorerst einen Theil eines Hauses, ein Zimmer mit einer Art Alcoven, bloß.

Wenn man sieht, wie die Trümmer einer untergegangenen Welt, so aus dem Boden steigen, da überkommt Einen ein ganz seltsames Gefühl. Diese Römer glaubten, als sie ihre mächtigen Bauten aufführten, für die Ewigkeit zu schaffen. Dachten sie wohl daran, daß nach tausend Jahren ihre Schöpfungen nur noch Schutt und Trümmer sein würden? Nun werden auch die übrigen Räume des römischen Hauses sichtbar; sie bestehen aus sieben Abtheilungen, durch Zwischenwände geschieden. An den Seiten dieser Zwischenwände lagen eiserne Beschläge von Thürschlössern, Thürangeln und Thürbänder. Ferner wurden in diesen Räumen gefunden allerlei Geräthe, Hacken und Schaufeln, Feilen, Meißel, eine Säge, eine Vorlegeschloß, ein eiserner Drahtpanzer, eiserne Schlüssel mit Griffen von Bronce, Thürschlösser, Schnallen, Ringe von verschiedener Größe, Lampen, Messerhefte von Bein, beinerne Griffe und Nadeln von sehr zierlicher Arbeit, kleine Gewichte und Marken von Stein und Glasschmelz, Fragmente von Geschirren und Mineralfarben in Kugeln. Sehr interessant ist ein kleiner eiserner Fingerring, an welchem anstatt eines Steines oder einer Platte ein kleiner Schlüsselbart sichtbar ist, welcher vermuthen läßt, daß der Ring den Schlüssel zu einer kleinen Schatulle vertreten habe. Nach den früheren Ausgrabungen hegte man die Vermuthung, daß die reichen Bewohner Virunums am Helenenberge, der eine reizende Aussicht auf die Alpenkette gewährt, Villen besessen hätten; allein die neuesten Funde deuten darauf hin, daß es Landwirthschaft und Gewerbe treibende Römer waren, die sich da niederließen. Die Vermuthung wird dadurch bestärkt, daß die nördliche und nordöstliche Seite des Berges mit Grabstätten bedeckt ist, die jedenfalls zu der Niederlassung an der südlichen Seite gehörten. Sicherlich werden Alterthumsfreunde, welche Kärnten bereisen, es nicht unterlassen, das neue Pompeji, das hier aus der Erde gehoben worden, mit einiger Andacht zu besichtigen. (W. Pr.)

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der Danziger Stadt- (Gas-) Obligationen zur Anleihe von 1853 werden hierdurch aufgefordert, die **Zinsen derselben** pro 2. Januar fut. vom 3. f. Mts. ab und jedenfalls im Laufe des Monats Januar fut. von der Kämmereikasse **gegen Einlieferung der Zinscoupons** in Empfang zu nehmen. (5162)

Gleichzeitig bringen wir mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 16. Juni c. die Abhebung des Nennwerths der früher bereits gekündigten Obligationen, soweit solche noch nicht erfolgt ist, hierdurch in Erinnerung.

Danzig, den 14. December 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das zur Kaufmann **Abraham Dyck'schen** Concursmasse gehörige Waarenlager und Mobiliar, abgeschätzt auf 441 Rg. 6 Sgr. 8 ₰, soll im Wege der öffentlichen Auction am

Mittwoch, den 20. Januar c. und den nächstfolgenden Tagen,

von Vormittags 10 Uhr ab,

hierselbst an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.

Das Waarenlager enthält Materialwaaren aller Art, Wein und Spirituosen. (6168)

Mewe, 10. Januar 1869.

Stach,
Massen-Verwalter.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Graudenz,
den 4. Januar 1869.

Das zu Grutta unter No. 27 belegene, dem **Joseph Gesicki** und dessen Ehefrau **Franziska** geb. **Nehring**, gehörige Grundstück, abgeschätzt auf 7100 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 6. September 1869,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger **Michael Karaczewski** wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (6116)



Bock-Auction zu Dembowalonka bei Briesen in Westpreußen

am 21. Januar 1869, Mittags 1 Uhr, von 39 Vollblut-Thieren des Rambouillet-Stammes. Verzeichnisse werden auf Wunsch verschickt. (4715)

Die H. v. Hennig'schen Erben.

Am 6. Febr. d. J., Mittags 12½ Uhr,

Auction über 60 Merino-Kammwoll-Böcke.

Die Stammherde erhielt auf der Bromberger Ausstellung 1868 drei erste Preise. (6204)

Koziagóra b. Nakel.

C. Wegner.

Mittwoch, den 27. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,
wird das **Bartkammer'sche** Mühlengrundstück, ⅛ Meile vom Bahnhofe Güldenboden, 1½ Meile von Elbing, gerichtlich verkauft und wird hierauf besonders, wegen der guten Nahrungsstelle, aufmerksam gemacht. (6279)

Feine pommersche Fleischwurst empfiehlt

A. van Dühren.

(6355)

Asphalt-Arbeiten.

Mit einem bedeutenden Lager des anerkannt besten natürl. Limmer-Asphalts versehen, empfehle ich mich zur Ausführung von dauerhaften und eleganten Asphalt-Arbeiten, als:

Isolirschichten auf Grundmauern gegen aufsteigende Feuchtigkeit;
Abdeckung auf Abpflasterungen über Gewölben zum Schutz gegen Durchsickern;
Fußboden in Souterrains, Fluren, Küchen, Corridoren, Brennereien, Brauereien, Badezimmern, Pferde- und Viehständen, Tanzplätzen, Kegelbahnen 2c.;
Trottoire, Durchfahrten, Höfe, Balcone, flache Dächer;
Verticale Arbeiten an Wänden, Pissoirs, Bassins. (1447)

Aug. Pasdach.

Danzig. Lastadie No. 33.

Buchen-Klobenholz p. Klftr 7½ Thlr.,
Eichen-Klobenholz p. Klfr. 6½ Thlr.,
Birken-Klobenholz p. Klftr. 6⅓ Thlr.,
Fichten-Klobenholz p. Klftr. 5⅔ Thlr.,
kleinges. Buchen-Sparherdholz 9 Thlr.,
franco Käufers Thür. (5918)

Meldungen Holzhof Schäferei 5 und Langgasse 44.

Th. Joachimsohn.

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grund-Capital 3,000,000 Rg., wovon 2,243,000 Rg. begeben.

Die seit 1853 bestehende Gesellschaft schließt gegen feste und billige Prämien:

1. **Feuerversicherungen** aller Art;
2. **Lebensversicherungen**, namentlich Lebenscapital-, Leibrenten- und **Passagier-Versicherungen**, letztere für Reisen aller Art, so wie Versicherungen zur **Versorgung der Kinder**;
3. **Transportversicherungen** auf Waarentransporte per Fluß, Eisenbahn oder Frachtwagen.

Anträge nehmen entgegen und ertheilen nähere Auskunft die Agenten:

Secretär **Sielaff** in Ohra No. 274 (Danzig, Fleischergasse 88),
Fr. Sczersputowski in Danzig, Reitbahn 13,
C. Rudenick in Danzig, Frauengasse 22,
Jakobus in Danzig, Frauengasse 31,
Apotheker **Fr. Springer** in Neufahrwasser,
August Neufeldt in Elbing,
Secretair **Lankin** in Marienburg,
J. Warkentin in Lichtfelde.
Rendant **Weber** in Christburg,
C. Schilling in Berent,
H. Tobien in Riesenburg,
L. Alsleben in Neustadt,
Rendant **Morgenroth** in Dirschau,
Uhrmacher **Franz Rettig** in Pr. Stargardt,
Actuar **G. Kahrau** in Marienwerder,
Lehrer **Haelke** in Mewe,
Lehrer **Schulz** in Neumark, Kr. Stuhm,
Ed. Brandt in Rosenberg,
Lehrer **Gabriel** in Kl. Katz, Kreis Neustadt,
B. Mertins in Graudenz,
Lehrer **Pichner** in Dt. Eylau.

Die Haupt-Agentur:

Biber & Henkler,

Danzig, Brodbänkengasse No. 13.

(1542)

Aufrechtstehende Dampfmaschinen

Die einzigen mit isolirtem Sockel (brevetées s. g. d. g.)

HERMANN-LACHAPELLE ET CH. GLOVER

Mechaniker und Maschinenbauer,

Paris, 144, Faubourg Poissonnière, Paris.

Tragbar, feststehend und lokomobil; von 1—20 Pferdekraft. Höchste Preise auf allen Ausstellungen, sowie auf der Weltausstellung **von 1867.** Billiger als alle andern Systeme. Keine Aufstellungskosten; keine besondere Feueressen. Der Platz eines gewöhnlichen Ofens ist hinreichend für die geringen Pferdekräfte. Sie werden aufgestellt geliefert, brennen alle Art Brennmaterial und nützen die ganze Wärme aus; können von Jedermann dirigirt und unterhalten werden. Sind mit einem Vorwärmer für das Speisewasser, mit einem Regulator und, über zwei Pferdekraft hinaus, mit veränderlichem Dampfdruck versehen. Die Regelmäßigkeit ihres Ganges macht sie für alle industriellen und agronomischen Unternehmungen anwendbar.

Unexplodirbare Kessel
Schnelle Druckerzielung
Leichte Reinigung.

Unbedingte Sicherheit — Bedeutende Ersparniß — Garantie.

Detaillirte Prospektus in deutscher Sprache franco.

Die billigste Buchhandlung der Welt!

Bücher-Preisherabsetzung!!

Interessante Werke und Schriften!

Pracht-Kupferwerke!!

Classiker, Romane, Belletristik, Unterhaltungslectüre u. v. A.,

für jeden Bücherfreund, für jede Bibliothek!

zu herabgesetzten Spott-Preisen!

Garantie für neue, fehlerfreie, vollständige Exemplare, trotzdem die Preise so sehr ermäßigt.
Das berühmte **Düsseldorfer Künstler-Album,** großes Prachtkupferwerk ersten Ranges, mit
Text und den vielen Kunstbl. der bedeutendsten Düsseldorf. Künstler, in pompös. Orig.-Pracht-Einb., mit
Goldschnitt, Quart, nur 2½ Thlr. — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, die vollständige illustr.
Cotta'sche Original-Prachtausgabe, mit der berühmten **Kaulbach'schen** Stahlstich-Gallerie, 2) **Der**
illustrirte Hausfreund von den beliebtesten Schriftstellern, 3 starke Octavbände, mit den feinsten
Stahlstichen und Illustrationen, 3) **Friedrich der Grosse,** mit 24 Stahlstichen, Quer-Octav,
gebunden, alle **3** Werke zus. nur 3 Thlr. — **Boz** (Dickens) auserwählte illustrirte Werke,
beste existirende deutsche Pracht-Ausgabe, 25 Bände, großes Format, mit ca. **100** Kupfertafeln,
elegant, nur 3 Thlr. 28 Sgr.! — **Walter Scott's** ausgewählte Romane, die schöne deutsche
Ausgabe in 7 großen Octavbänden, statt 8½ Thlr. nur 65 Sgr.! — **Andersen's** Romane, schöne
deutsche Octavausgabe, 8 Theile, nur 35 Sgr.! — Psyche, nach Raphael, 16 Kunstblätter, Quart 2
Thlr. — **Illustrirte Naturgeschichte** aller Reiche, in 8 Bänden, groß Octav, mit über **1000**
Abbildgn. nur 50 Sgr. — **Die Novellenzeitung**, gr. Quart, mit 74 Illustrationen von
Sonderland, eleg. gebd., mit Deckenvergoldung, nur 38 Sgr. — **36** der beliebtesten Tänze für Clavier, nur neue, zusammen 38 Sgr. — 1) **Humboldt's** Reisen, die vollständigste Originalausgabe in
6 Bdn., 2) Humboldt's Ansichten der Natur, 2 Bände, elegant gebunden, 3) **Das Leben der**
Blumen, naturhistorisches Prachtwerk, Octav-Ausgabe, Velinpapier, reich vergoldeter Prachtband, mit
Goldschnitt, alle drei Werke zusammen nur **4** Rg.! — Das **illustrirte Thierreich,** Kupferwerk in gr. Quart, mit 430 Abbildungen, fein geb., mit Deckenvergoldung! Quart, nur 50 Sgr. —
Bibliothek deutscher Original-Romane, 10 starke große Octavbände, statt 15 Thlr. nur 45 Sgr.! —
Die Kunstschätze Venedigs, Gallerie der Meisterwerke venetianischer Kunst und Malerei, mit
den schönsten Prachtstahlstichen, Kunstblätter vom öster. Lloyd in Triest, (jedes Blatt ein Meisterwerk),
Text von Pecht, brill. Prachtkupferwerk ersten Ranges, gr. Quart, eleg., nur 6 Rg.! — **Flygare**
Carlén's beliebte **9** Romane in 59 Bänden nur 2½ Rg. — **Schwarz,** Marie Sophie, beliebte Romane, hübsche deutsche Ausg., 118 Thle., nur 3 Thlr. 28 Sgr. — **Hegel's** ausgew. Werke, 4 Bde.,
größtes 8., statt 6 Thlr. nur 50 Sgr.! — 1) **Lessing's** Werke, sehr eleg. gebd., 2) **Büffon's Naturgeschichte** der Säugethiere und Vögel, 2 Bände, mit hunderten Kupfern, beide Werke zusammen
nur 40 Sgr.! — **Cooper's** ausgewählte Romane, 12 Bände, deutsche Octavausg., statt 12 Thlr. nur
2¼ Thlr.! — Dichter-Album, (Pantheon) elegantester Prachtband mit Deckenvergoldung und
Goldschnitt, nur 40 Sgr. — **China,** Land, Volk und Reisen, gr. Prachtkupferwerk in Quart, mit
35 feinen Stahlst., gebd., statt 6 Thlr., nur 50 Sgr. — **Oken's Naturgeschichte,** die **grösste**
allgemeine aller Reiche, vollständig in 14 starken Bänden, gr. Oct., Text, nebst vollständigem **Kupfer-Atlas,** größtes Quart, enthaltend sämmtliche, viele tausende kostbar colorirte Kupfer, statt 44 Rg. nur
12 Rg.!! — **Venedig** und **Neapel,** gr. Octav, 48 Stahlstiche von Poppel und Kurz, nur
1½ Rg.! — **Byron's** compl. Works, 5 Bände, (englisch) mit Stahlstichen, nur 50 Sgr.! —
Walter Scott's Romane, englisch, 10 Octavbde., 2½ Thlr.! — 1) **Byron's** sämmtliche Werke,
12 Bände, mit feinen Stahlstichen, 2) **Körner's** sämmtliche Werke, 2 Bände, elegant gebunden,
beide Werke zusammen nur 2 Thlr. — **Capt. Marryat's** beliebte Romane, die elegante deutsche
Ausgabe, 32 Theile, groß Octav, statt 11 Rg. nur 2 Rg. 28 Sgr. — **Illustrirtes** Haus- und
Wirthschafts-**Lexikon, Conversations-Lexikon** für das praktische Leben, über 10,000 Artikel
mit über **1000** Illustrationen, vollständig in 62 Thln., gr. Octav, A—Z, nur 4 Rg. — **Das**
Weltall, das berühmte, naturhistorische Kupferwerk, von Dr. Zimmermann, mit 10..ten Illustrationen, gr. Format, statt 4 Rg. nur 40 Sgr.! — Deutsche Jugendzeitung, die große, von Dr. Fabricius,
statt 2⅔ Rg. nur 28 Sgr.! — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte Prachtausgabe,
50 Theile, mit **50** Kupfertafeln, nur 5½ Rg.! — Die geheime Hülfe von Dr. Heinrich (versiegelt), 1 Thlr. — **Deinhardstein's** Werke, die Pracht-Ausgabe in 7 großen Octavbänden,
elegant, statt 12 Rg. nur 50 Sgr.! — Illustrirte **Mythologie** aller Völker, 10 Bände, mit vielen
Kupfertafeln, 35 Sgr. — **Dr. Menzel, Die Kunstwerke des Alterthums,** enthaltend die Werke
der Malerei, Baukunst, Bildhauerei 2c., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, gr.
Pracht-Kupferwerk in Quart, mit **60** großen feinen Stahlstichen, elegant gebunden, nur
2½ Rg. — **Lamartine's** Werke, 45 Bände, Classiker-Format, nur 3½ Rg.! — **Schmidlin's**
große Botanik, populär, 67. Auflage, groß Format, mit **1600** f. color. Kupfern, eleg. gebd. 3 Rg.
— **Album** von 200 Städte-Ansichten, ihrer Kirchen, Monumente 2c., auf 20 Kupfertafeln, feine
Stahlstiche, Quart, in sehr eleg. mit Gold verz. Mappe, 2) **Album** von Schleswig-Holstein, 24
Stahlstiche, Quart, in eleg. Mappe, **beide** Werke zusammen nur 2 Rg.! — **Landwirthschaft,**
Allg., Große, neu bearb., von Schmidlin, vollst. in 2 stark. Bdn., gr. Format, mit 600 Abbildgn.
u. Kupfertafeln, eleg., statt 7½ Rg. nur 55 Sgr.! — **Laube's** Novellen, 10 Bde., nur 40 Sgr.!! —
Alexander Dumas Romane, hübsche deutsche Kabinetausgabe, **128** Theile, nur 4½ Rg.! —
Eugen Sue's Romane, hübsche deutsche Kabinetausgabe, **128** Theile, nur 4½ Rg.! — **Hogarth's**
sämmtl. Werke, **92** Kupfertafeln, vollständigste Ausg. nebst Text, von Lichtenberg, Quart, nur 5⅚ Rg.!
Ramberg, Homer's Ilias, in 21 Kunstblättern des berühmten Ramberg, Erklärungen
von Rietschel, größtes Quer-Folio, Prachtband mit Goldschnitt, nur 2½ Thlr. — **Chevalier**
Faublas, die vollständige deutsche Pr.-Ausgabe in 2 Bänden, größtes Octav, 2½ Rg.! —
Bibliothek deutscher Classiker, 60 Bändchen mit vielen Portraits in Stahlstichen, zusammen
nur 1 Rg.!!!!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Rg. an die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** 2c.

Geschäftsprincip! Jeder Auftrag wird sofort prompt und exact vollständig effectuirt, wie bereits seit über 20 Jahren. — Ein geehrtes Publikum, wie unsere werthen Kunden in fast allen Orten Deutschlands, bitten Ihre Ordres wiederum einzusenden an die

J. D. Polack'sche Export-Buchhandlung in Hamburg,

Geschäftslocalitäten Bazar No. 6/8.

Bücher sind überall zoll- und steuerfrei. (6285)

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf von ca. 500 Stück Fichten Handelshölzern aus dem Walde zu Kl. Trenthaus steht ein Termin am **23. Januar,** Nachmittags, in Allenstein an. Das Holz kann jederzeit vor dem Termine besehen werden. Die Bedingungen zum Verkauf von Holz sind im Amtsblatt pro 1857 No. 19, Seite 105—107 abgedruckt. (6275)

Das Dominium.

Eine

Restauration

in Thorn (Altstadt) ist incl. Mobiliar sofort zu übernehmen.

Näheres durch die Expedition dieser Zeitung unter No. 6247.

Ein im Kreise Mogilno, eine Meile von dem künftigen Bahnhof Trzemeszno, eine halbe Meile von einer im Bau begriffenen Chaussee entferntes, aus zwei Vorwerken bestehendes Gut, enthaltend 1350 Morgen, darunter 200 Morgen zweischnittige Wiesen und bedeutende Torflager, soll aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Rechts-Anwalt Dr. **Maier** in Trzemeszno. (6309)

Bestes Drausen-Dachrohr

und Gypsdeckrohr ist zu haben bei **D. Deckner** in Streckfuß bei Elbing. (6230)

Das Grundstück, Langefuhr No. 80, ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres Pfefferstadt No. 38. (6354)

Ein hoch eleganter Schimmel-Wallach, 6 Jahr, 5 Zoll, ohne Fehler, geritten und gefahren, preiswürdig zu verkaufen. — Herr Stallmeister **Nathusius** zu Graudenz ertheilt nähere Auskunft. (6281)

Auf dem Dominium Lniannek bei Bahnhof Terespol, stehen 33 Stück Mastochsen zum Verkauf. Abnahme derselben Mitte Februar.

---

50 fette Hammel

stehen zum Verkauf in Jarzembiniec b. Terespol.

---

50 starke fette Hammel u. 64 fette Schafe, sowie ein fettes Schwein

verkauft **Mueller** in Gr. Grünhof bei Mewe.

Die hiesige **General-Agentur** einer Deutschen Feuer- und Transport-Versicherungs-Gesellschaft soll anderweitig besetzt werden. Gefällige Offerten werden unter No. 6346 durch die Expedition d. Ztg erbeten.

Ein Lehrling fürs Material- und Schank-Geschäft (vom Lande) kann sofort eintreten Poggenpfuhl No. 31. (6319)

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann im blühendsten Lebensalter und den besseren Ständen angehörig, wünscht, indem es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, auf diesem jetzt so sehr beliebten Wege eine Lebensgefährtin. Junge Damen von einnehmendem Aeußern, mit einem respectabeln Vermögen wollen voll Vertrauen ihre Adresse in der Expedition dieser Zeitung unter No. 6315 einreichen. Strengste Discretion wird zugesichert.

Ein junger Kaufmann, im Besitze bester Empfehlungen, wünscht zum 1. April oder später fürs auswärtige Geschäft, am liebsten als Reisender, placirt zu werden. Caution kann gestellt werden. Adressen beliebe man unter 6222 an die Expedition dieser Zeitung gelangen zu lassen.

Ein tüchtiger unverheiratheter Gärtner

findet sogleich oder zum 1. April ein gutes Unterkommen auf dem Dominium Kl. Konarczin bei Conitz. (6335)

Ein Lehrling wird fürs Comtoir eines Waarengeschäfts gesucht. Selbstgeschr. Adr. unter 6330 in der Exped. d. Z.

Ein Commis, gewandter Verkäufer, findet durch mich für ein größeres Tuch-, Manufaktur-, Confections- und Modewaaren-Geschäft in einem größeren Provinzialorte vortheilhafte Stellung und wollen sich leistungsfähige Bewerber an mich wenden. (6182)

L. Katz aus Dt. Eylau, W.-Pr.

Kinderlose Eltern, die ein recht hübsches Kind (Mädchen, 1 Jahr alt), aus einer unbemittelten, aber anständigen Familie, für eigen annehmen wollen, geben ihre Adr. in der Exped. d. Ztg. unter No. 6307 ab.

Ein trockener Speicher-Unterraum wird vom 1. April ab zu miethen gesucht, Offerten unter No. 6347 in der Expedition dieser Ztg.

Das von Herrn Sanitätsrath v. Duisburg bisher bewohnte herrschaftl. Logis, Langefuhr No. 5, bestehend aus 4 Zimmern, Entrée, Küche, Mädchenzimmer 2c., nebst Eintritt in den Garten, ist zum April zu vermiethen. (6353)

Julius Bierbrauer, Langefuhr No. 5.

Neufahrwasser, Olivaerstraße No. 22, nahe dem Bahnhofe, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Entrée, Keller 2c., zu April, rechter Ziehzeit, zu vermiethen.

Thorner Creditgesellschaft.

G. Prowe & Co.

Die Herren Actionäre lade ich hiermit zu einer außerordentlichen General-Versammlung zu **Montag, den 18. Januar c.,** Abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Hildebrandt ergebenst ein.

Tagesordnung: Beschlußfassung über Revision und Aenderung der Statuten, insbesondere über Verlängerung der Gesellschaft bis 31. December 1874 und über Vertheilung des bis 31. December 1868 angesammelten Reservefonds, sowie Aufnahme des betreffenden notariellen Aktes. (6277)

Thorn, 12. Januar 1869.

Der persönlich haftende Gesellschafter.
Gustav Prowe.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.